

Wir Deutschen reisen gerne und viel. Wer von uns hat nicht ab und zu mal Fernweh, möchte fremde Orte sehen und die Welt entdecken?

Tourismus spielt hier und in vielen anderen Ländern eine immer wichtigere Rolle.

Das ist deutlich an den steigenden Touristenzahlen zu sehen:

1950 waren es noch 25 Millionen, 2013 schon fast 1,1 Milliarden!

Bis 2030 steigt diese Zahl schätzungsweise sogar auf ca. 1,8 Milliarden.

Der Tourismus ist deshalb weltweit einer der wichtigsten Wirtschaftszweige.

2012 machte er insgesamt 6.630 Milliarden US-Dollar aus. Das ist ein Anteil von 9,3 % an der globalen Wirtschaftsleistung.

Diese Summe setzt sich vor allem aus drei Teilen zusammen:

1. Aus den direkten Ausgaben der Touristen, etwa für Flugtickets oder Hotels
2. Aus den vielfältigen Vor- und Nachleistungen, die den Tourismus überhaupt erst ermöglichen, z. B. wenn ein lokaler Händler ein Hotel mit Lebensmitteln beliefert.
3. Aus dem Geld, das Menschen durch den Tourismus verdient haben und nun wieder ausgeben. Z. B. wenn sich der Hotelbesitzer einen neuen Fernseher kauft.

Tourismus hat viele positive Auswirkungen.

Jedes Jahr sorgt er weltweit für Millionen neuer Jobs.

Viele Arbeiten im Tourismus erfordern menschliche Handgriffe, aber nur geringe Investitionen. Das gibt auch kleinen Firmen und gering qualifizierten Einzelpersonen Beschäftigung.

Deshalb ist der Tourismus vor allem auch für Entwicklungs- und Schwellenländer wichtig. Er macht z. B. in Thailand und Malaysia zwischen 15 und 20 % der Wirtschaftsleistung aus.

Die Infrastruktur, die für den Tourismus geschaffen wird, kommt auch der heimischen Wirtschaft und Bevölkerung zugute.

Schließlich fördert der Tourismus den Kulturaustausch.

Aber der Massentourismus bringt auch Probleme mit sich. Sie treten in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt sowie Kultur und Soziales auf.

Tourismus kann vor allem für Länder mit sehr gering entwickelter Wirtschaft eine Schattenseite haben. Sie können Güter und Dienstleistungen für den Tourismus oft nicht selbst bereitstellen.

Deshalb sind Importe oder Unternehmen aus dem Ausland nötig. Dadurch bleibt wenig Wertschöpfung im Land.

## Skript WissensWerte: Tourismus

Einen Extremfall stellen dabei All-inclusive-Reisen dar. Sie schließen die Einheimischen von den Gewinnen aus dem Tourismus weitgehend aus.

In ökologischer Hinsicht zeigen sich folgende Probleme:

Touristische Infrastrukturen zerstören oder belasten die Natur.

Die Anreise mit Flugzeug oder Auto sorgt für eine schlechte CO2-Bilanz.

Touristen verursachen viel Abfall.

Sie verbrauchen knappe und natürliche Ressourcen wie Wasser in großen Mengen.

Touristische Dienstleistungen und Aktivitäten belasten Wasser und Boden.

Wo ein Tourist kaum Schaden anrichtet, können Tausende große Zerstörungen verursachen.

Sozial und kulturell gibt es auch Kritik:

Je größer die Rolle des Tourismus in einem Land ist, desto mehr Raum nimmt auch der Lebensstil der Touristen ein. Das kann lokale Werte und Traditionen bedrohen.

Durch sein Geld hat der Tourist den Einheimischen gegenüber häufig eine dominante Position. Das kann Abhängigkeitsverhältnisse begünstigen. Ein extremes Beispiel ist der Sextourismus.

Die einheimische Bevölkerung zieht es in die touristischen Zentren. Die ländlichen Gebiete werden vernachlässigt.

Viele der gering qualifizierten Jobs in der Tourismusbranche gehen mit schlechten Arbeitsbedingungen einher.

Um die schädlichen Seiten des Tourismus abzumildern, ist das Konzept des nachhaltigen Tourismus entstanden.

Sein erstes Ziel ist der Naturschutz. Das heißt zum Beispiel:

Die Touristen bewegen sich im Urlaubsland auf möglichst nachhaltige Weise fort. Also lieber zu Fuß oder mit dem Pferd als mit einem Quad!

Umweltbildung und Besucherlenkung spielen eine wichtige Rolle, etwa in Form von Naturlehrpfaden.

Die Hotels und andere Anbieter touristischer Dienstleistungen setzen die Prinzipien der Nachhaltigkeit um.

Zweitens fördert der nachhaltige Tourismus die lokale Kultur und die Lebensqualität der Bevölkerung.

Er berücksichtigt deshalb die Einheimischen bei der Planung und seinen Angeboten. Kulturelle Hintergründe und soziale Strukturen fließen hierbei mit ein.

Das beinhaltet auch faire Arbeitsbedingungen und Löhne.

Drittens geht es dem nachhaltigen Tourismus um die wirtschaftliche Stärkung der Region insgesamt.

Die Gewinne sollen also weitestgehend im Urlaubsland bleiben.

Jeder kann zu einem nachhaltigen Tourismus beitragen. Hier einige Grundsätze, die dabei helfen:

Weniger fliegen. Stattdessen mit Bus und Bahn zum Reiseziel fahren.

Je weiter der Urlaubsort entfernt ist, desto länger sollte auch der Aufenthalt dort sein.

Direkt bei regionalen Anbietern buchen.

Nachhaltige Hotels und Unterkünfte auswählen.

## Skript WissensWerte: Tourismus

Auf All-inclusive-Angebote verzichten.

Auf lokale Produkte und Dienstleistungen zurückgreifen.

Die Urlaubsaktivitäten den örtlichen Bedingungen anpassen, also nicht unbedingt Skifahren in Dubai!

So ist es dann auch möglich, die Welt zu entdecken, ohne sie gleich kaputt zu machen.